

## **Das Deutsche Musikinformationszentrum**

### **1. Zur Gründung des Deutschen Musikinformationszentrums**

### **2. Zielsetzung und Aufgaben**

### **3. Die Informations- und Serviceangebote des Deutschen Musikinformationszentrums**

- a) Institutionendatenbank und Themenportale
- b) Kurse, Kongresse, Fort- und Weiterbildung
- c) Zeitgenössisches Musikschaffen
- d) Themenportale
- e) Musik-Almanach - Daten und Fakten zum Musikleben in Deutschland
- f) Spezialbibliothek zum Musikleben
- g) Musikforum
- h) Kooperationen und Dienstleistungen

### **4. Nutzung der Angebote**

### **5. Internationale Arbeit**

## 1. Zur Gründung des MIZ

Als eines der jüngsten Musikinformationszentren im Kreis der entsprechenden nationalen Einrichtungen in Europa hat der Deutsche Musikrat im Jahr 1997 das Deutsche Musikinformationszentrum gegründet.

Mit der Einrichtung des MIZ reagierte der Deutsche Musikrat auf Forderungen, die seit den 70er Jahren sowohl von den Fachverbänden und Kulturinstitutionen als auch von Seiten der Kulturforschung an ihn herangetragen worden waren. Publikationen, Empfehlungen und Gutachten dieser Zeit spiegeln die unterschiedlichen, weitgehend unabhängig voneinander und mit je eigener Zielsetzung entwickelten konzeptionellen Ansätze, die im Zusammenhang mit dem Projekt eines Musikinformationszentrums erörtert wurden. Diskutierten die Komponisten und die Gesellschaft für Neue Musik eine stark an zeitgenössischer Musik orientierte Ausrichtung, so wurde in anderen Zusammenhängen der Schwerpunkt auf die Dokumentation des Musiklebens und den Aufbau eines umfassenden musikkulturellen Daten- und Informationssystems gelegt. So unterschiedlich die angedachten Konzepte auch waren, gemeinsam war ihnen die Forderung nach einer Einrichtung, die Informationen zum aktuellen Musikleben sammeln, aufbereiten und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen sollte.

Zusätzliche Anstöße kamen aus dem internationalen Raum, wo die in zahlreichen anderen europäischen und außereuropäischen Ländern zum Teil bereits seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bestehenden Musikinformationszentren eine starke nationale und internationale Wirkung entfaltet hatten. Diese rund 40 nationalen Informationszentren, die auf unterschiedliche Weise und mit je eigenen Schwerpunkten über das Musikleben ihres Landes informieren, boten zahlreiche Anknüpfungspunkte auch für die Konzeption eines deutschen Musikinformationszentrums. Angesichts des hohen internationalen Stellenwerts des deutschen Musiklebens und der großen Nachfrage nach Informationen wurde das Fehlen einer umfassend ausgerichteten Informationseinrichtung vor diesem Hintergrund als gravierendes Defizit empfunden.

Der Deutsche Musikrat hat Anregungen und Ideen dieser Diskussionen aufgegriffen und im Jahr 1986 mit dem Musik-Almanach erstmals ein umfassend angelegtes Nachschlagewerk zum Musikleben in Deutschland publiziert.

Vorausgegangen waren zahlreiche Studien und Untersuchungen zu verschiedenen Aspekten des Musiklebens, die der Deutsche Musikrat in seiner Funktion als Dachverband für alle Bereiche des Musiklebens bereits seit den 60er Jahren selbst durchgeführt oder in Auftrag gegeben hatte. Der hohe Informationsbedarf, auf den diese Publikationen reagierten, und die große Resonanz, die sie in der Öffentlichkeit fanden, haben den Deutschen Musikrat in seinem Vorhaben zur Fortführung und Erweiterung dieser Arbeit im Rahmen eines Musikinformationszentrums bestärkt.

Das Konzept zum Aufbau eines Deutschen Musikinformationszentrums wurde zu Beginn der 90er Jahre in Abstimmung mit den Mitgliedsorganisationen des DMR - ideell begleitet und unterstützt durch die Kulturabteilung des Bundesinnenministerium - entwickelt. Aufgaben und Funktion des Zentrums innerhalb der Musikinformationslandschaft wurden darüber hinaus mit den großen Musikarchiven und Musikdokumentationsstellen in Deutschland weiter präzisiert und koordiniert. Zentrale Punkte der damaligen Diskussion, darunter insbesondere das Verhältnis von Zentralität und Dezentralität, die Abgrenzung von Musikdokumentation und Dokumentation des Musiklebens, die Einbeziehung Zeitgenössischer Musik und die Einbindung neuer Technologien fanden als konstruktive Anregungen Eingang in das Konzept, dessen Entwicklung von allen Beteiligten als notwendige und wichtige Initiative des Deutschen Musikrates unterstützt wurde.

Die Möglichkeit zur Realisierung des Projekts bot im Jahr 1996 der Bonn-Berlin-Ausgleich, aus dem das MIZ bis Mitte 2001 eine Basisfinanzierung erhielt. Diese Mittel wurden ergänzt durch die Unterstützung privater Förderer, insbesondere die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) und die Kultur-Stiftung der Deutschen Bank, die wesentlich zum Aufbau des Zentrums beigetragen haben. Heute – nach der Integration der zunächst noch getrennt etablierten Redaktion des Musik-Almanachs in das MIZ - sind an der Finanzierung des Projekts die Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien, die Kulturstiftung der Länder, die Stadt Bonn sowie von privater Seite die GEMA, die GVL und die Kulturstiftung der Deutschen Bank beteiligt.

## **2. Zur Konzeption des MIZ**

Aufgabe des Deutschen Musikinformationszentrums ist es, über das Musikleben in all seinen Aspekten, von der musikalischen Bildung und Ausbildung über das Laienmusizieren, die Musikförderung, die professionelle Musikausübung und das Veranstaltungswesen bis zu den Medien und der Musikwirtschaft zu informieren. Diese Aufgabe, die sich auf das Musikleben als eines der am stärksten ausdifferenzierten und mit anderen gesellschaftlichen Bereichen vielfältig verflochtenen Gebiete kulturellen Lebens bezieht, beinhaltet ein außerordentlich breites Spektrum an Themen und Fragestellungen. Es umfasst die Produktion und Reproduktion, die Vermittlung und Verbreitung, die Erforschung und Dokumentation von Musik ebenso wie musikbezogene Fragen der Kulturpolitik, des Arbeitsmarkts oder der Künstlerförderung. Innerhalb dieses Themenfelds, das in dieser Ausrichtung von keiner anderen Einrichtung in Deutschland abgedeckt wird, sieht das MIZ seine Aufgabe in der Sammlung, Aufbereitung und Vermittlung aktueller Daten und Fakten, im Aufbau eigener Datenbanken sowie in der Bereitstellung entsprechender Fachliteratur in einer öffentlich zugänglichen Bibliothek.

Erweitert und ergänzt wird diese Aufgabenstellung des Zentrums durch seine Funktion als Informationsleitstelle, als Vermittlungseinrichtung für Fragen, deren Beantwortung die Unterstützung durch andere Partner erfordert. Bedingt unter anderem durch die Vielfalt aktueller und historischer Erscheinungsformen von Musik und der sie dokumentierenden Medienarten hat sich eine Vielzahl von Organisationen und Einrichtungen der Sammlung von Musikedokumenten und musikbezogenen Informationen angenommen. Dazu gehören Bibliotheken und Archive, Spezialinstitute und Verbände ebenso wie Aus- und Fortbildungsstätten, Stiftungen, Unternehmen und Körperschaften. Innerhalb dieser stark ausdifferenzierten, durch verschiedenartigste inhaltliche Schwerpunktsetzungen gekennzeichneten Informationslandschaft sieht das MIZ seine Aufgabe in der Information über die vorhandenen Ressourcen, in der breiten Vernetzung der Angebote und im Aufbau eines Verweissystems, das dezentrale Angebote über einen zentralen Nachweis zugänglich macht.

Kooperation ist dementsprechend eines der vorrangigen Arbeitsprinzipien des MIZ. Als Anlauf- und Clearingstelle für Musikinformation arbeitet das MIZ mit Musikedokumentationsstellen und -archiven ebenso wie mit Verbänden, Bildungs- und Ausbildungsstätten, Forschungsinstituten, Medieninstitutionen und anderen relevanten Einrichtungen zusammen. Auf der Basis dieser Kooperationen bündelt das Zentrum in einem Netzwerk Informationssammlungen der lokalen, regionalen und überregionalen Ebene und führt Informationsmaterialien aus allen Bereichen des Musiklebens zusammen. Es nutzt die in Jahrzehnten aufgebaute Infrastruktur und die Verbindungen des Deutschen Musikrates zu allen Bereichen des Musiklebens und kann auf der bisher geleisteten Informationsarbeit des Verbandes und seiner Einrichtungen aufbauen. Dieser kooperative Ansatz findet seinen Ausdruck auch in der Zusammensetzung des Beratungsausschusses, der Vertreter wichtiger deutscher Musikarchive und Dokumentationsstellen sowie weitere Fachexperten in die Arbeit des MIZ einbindet und mit grundsätzlichen Fragen des Aufbaus der neuen Einrichtung, der

Koordinierung ihrer Aufgaben innerhalb der Musikinformationslandschaft und der Entwicklung von Perspektiven für die weitere Arbeit befasst ist.

Das Zentrum versteht sich als offene, für jedermann zugängliche Informations- und Serviceeinrichtung mit dem Ziel, das Musikleben als Teil kulturellen Lebens transparenter zu machen und die Vermittlung von Musik zu erleichtern und zu fördern. Es wendet sich an Fachkreise, Kulturinstitutionen und kulturpolitische Gremien ebenso wie an Musikamateure und die musikinteressierte Öffentlichkeit und setzt bei der Informationsvermittlung sowohl neueste Informationstechnologien als auch traditionelle Medien ein.

### **3. Die Informationsangebote des MIZ – Veröffentlichungen im Internet, auf CD ROM und in Buchform**

#### *Institutionen und Einrichtungen des Musiklebens*

Seit 1998 stellt das MIZ im Internet – in enger Anlehnung an den Musik-Almanach – ein vernetztes Informationssystem zu über 10.000 Institutionen und Einrichtungen des Musiklebens mit Basisangaben zu Tätigkeit, Arbeitsergebnissen, Leitungsstruktur und Kommunikationsverbindungen für die umfassende Information über das aktuelle Musikgeschehen bereit. Unter definierten Kriterien und mit dem Ziel einer möglichst vollständigen Dokumentation der einzelnen Bereiche bietet die fortlaufend aktualisierte und erweiterte Datenbank systematisch gegliederte Informationen unter anderem zu den Themenfeldern musikalische Bildung und Ausbildung, Orchester und Musiktheater, Spezialensembles, Musikfestspiele und -festivals, Musikförderung, Stiftungen, Stipendien, Wettbewerbe und Preise, Verbände und Gesellschaften, Musikdokumentation und Musikforschung, Musikwirtschaft, Fachpresse, musikalische Auslandsarbeit und vieles mehr.

Neben der Bereitstellung von Basisinformationen über Strukturen und Institutionen des Musiklebens führt die Datenbank Tausende von Internet- und e-Mail-Adressen aus weiten Strukturbereichen des Musiklebens sowie Verweise auf die großen musikbezogenen Informations- und Recherchesysteme in fortlaufend aktualisierter Form zusammen. Sie erschließt Quellen zur Literatur- und diskographischen Recherche mit Hilfen zum Auffinden von Musikkritik, Musikalien und CDs ebenso wie spezielle Ressourcen zum zeitgenössischen Musikschaffen.

#### *Themenportale zur Musikleben*

Ausgehend von den Nachfrageschwerpunkten in der Nutzung des MIZ und neuen technologischen Möglichkeiten des Informationsmanagements hat das MIZ in den Jahren 2002 und 2003 erweiterte Konzepte der Informationsvermittlung im Internet entwickelt, die eine weitgehende Integration der unterschiedlichen Arten und Inhalte der im MIZ verfügbaren Ressourcen sowie eine stärkere Einbindung der Informationsproduzenten erlauben. Unter den Stichworten ‚Konzerte & Musiktheater‘, ‚Neue Musik‘, ‚Jazz, Rock & Pop‘, ‚Laienmusizieren‘, ‚musikalische Bildung & Ausbildung‘, ‚Medien‘ und ‚Musikwirtschaft‘ vermitteln die Themenportale Daten, Fakten und Hintergrundinformationen über zentrale Aktionsfelder des Musiklebens. Dazu gehören Informationen über die Infrastruktur der einzelnen Bereiche, einführende Texte, kulturpolitische Dokumente und Stellungnahmen, statistische Daten, aktuelle Nachrichten und weiterführende Literatur.

Damit informiert das Angebot über ein Themenspektrum, das von der Diskussion über Musik in der Ganztagschule bis zum Urheberrecht, von der Förderung des Laienmusizierens bis zur Strukturreform der Orchesterlandschaft und von der Ausbildung zum Rockmusiker bis zum Stellenwert der Musik im Rundfunk reicht. Weiterführende kommentierte Links vermitteln bei Bedarf vielfältige Möglichkeiten zur Vertiefung der dargestellten Themen. Das MIZ fokussiert damit vorhandene Internet-Angebote unter Aspekten ihrer informatorischen

Relevanz und bietet eine breite Ausgangsbasis für Recherchen in allen Themenfeldern der Musik und des Musiklebens.

Die Entwicklung der neuen Informationsplattform wurde vom Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

### *Fort- und Weiterbildung*

Über die Bereitstellung von Basisinformationen hinaus ist es Aufgabe des MIZ, das Informationsangebot zum Musikleben in ausgewählten Bereichen zu erweitern und zu vertiefen. Im Kontext der Bemühungen um eine Verbesserung der musikalischen Bildung und der wachsenden arbeitsmarktpolitischen Bedeutung des lebenslangen Lernens wurde hierbei der Fort- und Weiterbildung eine hohe Priorität eingeräumt. Mit Unterstützung der Forschungsstelle Musik- und Medientechnologie an der Universität Osnabrück und in Zusammenarbeit mit den Trägern der musikalischen Fort- und Weiterbildung in Deutschland hat das MIZ deshalb ein Informationssystem über Kurse, Kongresse, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufgebaut, das dem großen Bedarf nach entsprechenden Informationen Rechnung trägt.

Das System informiert heute über jährlich weit mehr als 1.000 überregional ausgeschriebene Kurse, Kongresse und Fortbildungsangebote von Bundes- und Landesakademien, Musikhochschulen, Fachakademien, Konservatorien, Fachverbänden und freien Veranstaltern, die sich an Zielgruppen mit unterschiedlicher musikalischer Vorbildung und verschiedenen Ausbildungsinteressen richten. Die Informationen werden von den Veranstaltern für die Datenbank des MIZ elektronisch aufbereitet, nach einem einheitlichen Kriterienkatalog verschlagwortet, per e-Mail, Online-Eingabe oder Diskette an das MIZ übermittelt und von den Mitarbeitern des MIZ in das System integriert. Die inhaltliche Beschreibung der Kursangebote bleibt dabei in ihrer individuellen sprachlichen Form erhalten, so dass dem Benutzer vielfältige Recherchemöglichkeiten, u.a. nach inhaltlich-systematischen Kriterien, nach beliebigen Stichworten in den Kursbeschreibungen, nach Terminen oder auch unter regionalen Gesichtspunkten, zur Verfügung stehen. Das Informationsangebot steht allen Interessierten sowohl im Internet als auch telefonisch über den Informationsservice des MIZ offen.

### *Zeitgenössisches Musikschaffen*

Als einen ersten Einstieg in den Bereich des zeitgenössischen Musikschaffens hat das MIZ in den vergangenen Jahren eine Komponisten-Datenbank aufgebaut, die die im Internet bereitgestellten Informationen über Vita, Werk und Aufführungen in Deutschland lebender oder hier geborener Komponisten zusammenführt. Diese Datenbank, die mittlerweile über 400 Komponistinnen und Komponisten umfasst und demnächst auch über eine Volltextrecherche durchsucht werden kann, wird ergänzt durch die in der Bibliothek des MIZ bereitgestellten Fachpublikationen und Repertoireverzeichnisse sowie durch das vom MIZ aufgebaute Netzwerk großer Musikdokumentationsstellen und –archive, das den Mitarbeitern des MIZ für Recherchezwecke den Zugriff auf die Datenbanken der GEMA, des Deutschen Rundfunkarchivs und anderer wichtiger Dokumentationseinrichtungen erlaubt. Umfangreiche Informationssammlungen zu infrastrukturellen Bedingungen zeitgenössischer Musikproduktion, von Spezialensembles über Festivals und Initiativen, Kompositionswettbewerbe, Stipendien und Preise bis zu Verlagen und Fachzeitschriften, ergänzen diese Ressourcen. Neben den durch das MIZ bereitgestellten Informationen ist der Deutsche Musikrat bereits seit Jahrzehnten auf vielfältige Weise im Bereich der Förderung zeitgenössischer Musik aktiv, z.B. durch die Unterstützung der Aufführung und Vermittlung zeitgenössischer Werke (Projekt „Konzert des DMR“) oder durch die Dokumentation und

Verbreitung zeitgenössischer Musik auf CD (CD-Reihen „Edition Zeitgenössische Musik“ und „Musik in Deutschland 1950-2000“).

### *Musik-Almanach*

Der Musik-Almanach ist das zentrale Nachschlagewerk mit Daten und Fakten zum Musikleben in Deutschland. Das alle drei Jahre herausgegebene Handbuch informiert über Strukturen des Musiklebens sowie über Ziele, Tätigkeit und Arbeitsergebnisse seiner wichtigsten Einrichtungen.

Als enzyklopädische Darstellung des deutschen Musiklebens faßt der Musik-Almanach statistisches Material, Strukturinformationen und Sachdarstellungen zum deutschen Musikleben zusammen. Unter den Stichworten Musikalische Bildung und Ausbildung, Laienmusizieren, Orchester und Musiktheater, Musik im Rundfunk, Musikdokumentation, Musikwirtschaft und Musikausgaben der Öffentlichen Hand gibt der Musik-Almanach Einblick in Strukturen und aktuelle Entwicklungen wichtiger Aktionsfelder des Musiklebens. Die weitverzweigte Infrastruktur spiegelt sich in rund 70 Kapiteln, die systematisch gegliederte Informationen zu Institutionen und Einrichtungen des Musiklebens enthalten, darunter Aus- und Fortbildungsinstitute, Förderungs- und Forschungseinrichtungen, Orchester und Musiktheater, kulturpolitische Gremien, Behörden und Verbände, Unternehmen der Musikwirtschaft und die Medien. Detailangaben zu Tätigkeit, Arbeitsergebnissen und Leitungsstrukturen sowie Adreßdaten, Telefon- und Internetverbindungen vermitteln konzentrierte Basisinformationen und ermöglichen eine gezielte Kontaktaufnahme mit den gewünschten Ansprechpartnern.

Neben der Dokumentation des Musiklebens in Deutschland vermittelt der Musik-Almanach Grundinformationen über europäische Musikorganisationen sowie über Informations- und Kontaktstellen zum Musikleben in Europa.

Die neueste Ausgabe des Musik-Almanachs (2003/04) ist im Oktober 2002 als Buchausgabe und auf CD ROM erschienen.

## **4. Die individuellen Serviceangebote des MIZ – Nationale und internationale Informationsvermittlung**

Neben der Bereitstellung elektronischer und gedruckter Veröffentlichungen hat das MIZ in den vergangenen Jahren zusätzliche Serviceangebote aufgebaut mit dem Ziel, auch dem hohen Bedarf an individueller Fachinformation Rechnung tragen zu können.

Zu diesen Angeboten gehört die Bibliothek des MIZ, die Nachschlagewerke und Fachliteratur aus allen Bereichen des Musiklebens sammelt. Als Informations- und Serviceeinrichtung mit einer vorwiegend interdisziplinären Ausrichtung ihrer Themenfelder unterscheidet sie sich in besonderer Weise ebenso von den öffentlichen und wissenschaftlichen Musikbibliotheken wie von Spezialbibliotheken, die ihr Interesse auf bestimmte musikalische Fachgebiete oder Medienarten richten. Entsprechend breit ist das Themenspektrum angelegt, das Felder wie Musikausbildung, Musikberufe, Musikmanagement oder Sponsoring ebenso wie Musik und Kulturpolitik, Medien und Musik, Musik und Wirtschaft oder Musik und Recht umfasst.

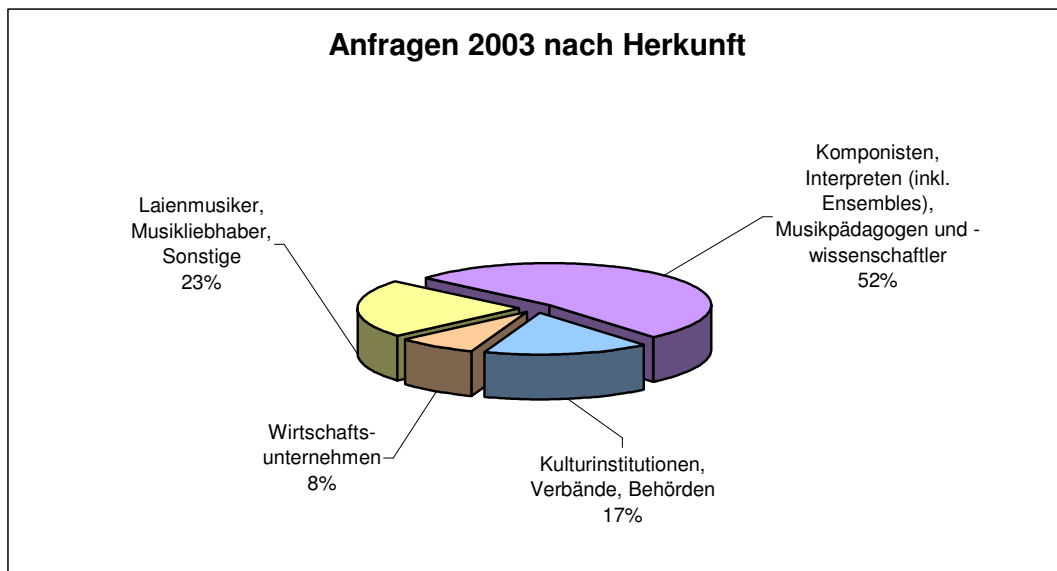
Die Bibliothek ist – neben ihrer Funktion als öffentlich zugängliche Präsenzbibliothek – vor allem auch wichtiges Arbeitsinstrument und eine der Grundlagen für die Informationstätigkeit des MIZ. Ihre Nutzung durch die Mitarbeiter ist – in Verbindung mit den verfügbaren Datenbanken – die Voraussetzung für die Beantwortung zahlreicher Anfragen. Die Bibliothek ist öffentlich zugänglich, der Katalog ist im Internet verfügbar. Arbeitsplätze mit Internet-Anschluß, die über die Recherche in den eigenen Beständen hinaus auch andere nationale und internationale Quellen zugänglich machen, sind vorhanden.

Eine weitgreifende Ergänzung dieser Ressourcen bildet das vom MIZ aufgebaute Netzwerk wichtiger Dokumentationsstellen und Archive, das den Mitarbeitern des MIZ zu Auskunftszwecken im Rahmen wissenschaftlicher und kultureller Anliegen den Zugriff auf Leistungen anderer Informationsanbieter, darunter insbesondere die Datenbanken der Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv Frankfurt/Main-Berlin sowie die Werkdatenbank der GEMA, ermöglicht. Dieses auf speziellen Kooperationsvereinbarungen mit den Datenanbietern basierende Netzwerk ermöglicht die gezielte Recherche z.B. nach zeitgenössischen Werken und Verlagen und bietet insbesondere für die Informationsvermittlung im Bereich des Zeitgenössischen Musikschaflens eine große Hilfestellung.

Aufgrund dieser breiten Quellenbasis, die neben den eigenen Datenbanken des MIZ auch die in den Projekten des DMR vorhandenen Ressourcen und zahlreiche weitere Quellen umfasst, ist das MIZ in der Lage, auch im Bereich der nationalen und internationalen Informationsvermittlung ein weites Spektrum an Fragen abzudecken, die per Post, Fax, e-Mail oder telefonisch an das MIZ herangetragen werden. Die Beantwortung von Anfragen, die einen höheren Bearbeitungsaufwand erfordern oder die Nutzung externer Quellen notwendig machen, wird auf der Basis einer Gebührenordnung in Rechnung gestellt.

### 5. Nutzung der Angebote

Das Bedürfnis an der Erfüllung der Aufgaben des MIZ ist durch die große Akzeptanz des Zentrums bei einer Vielzahl von Institutionen, Verbänden und Einzelpersonen, die auch in der umfangreichen Nutzung des MIZ zum Ausdruck kommt, nachdrücklich bestätigt worden. Dies verdeutlichen die monatlich derzeit rund 500.000 Seitenzugriffe auf die Internetseiten ebenso wie die intensive Nutzung der individuellen Informationsservices des MIZ, die überwiegend von Komponisten, Interpreten und Ensembles sowie von Musikamateuren in Anspruch genommen werden (vgl. Graphik). Etwa ein Drittel der Anfragen kommt aus dem Ausland, mit einem deutlichen Schwerpunkt auf den europäischen Ländern.



Das an das MIZ herangetragene Fragenspektrum ist dabei außerordentlich weit gefächert. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Musikalische Bildung, Aus- und Weiterbildung sowie Musikberufe (z.B. Studienangebote an staatlichen und privaten Bildungs- und

Ausbildungsinstituten, Fortbildungsangebote für Musiker, u.a. in den Bereichen Selbstmanagement, Vermarktung etc.), Förderungsmöglichkeiten (z.B. Wettbewerbe, Preise und Stipendien, Künstler- und Veranstaltungsförderung, Stiftungen, Sponsoring), Musikschaffen und Musikaufführung (insbesondere zeitgenössische Komponisten, Werke, Interpreten, Tonträger) sowie Daten zum Musikleben (z.B. Orchester, Chöre, Musizierende im Bereich des Laienmusizierens, Daten zum Musikmarkt, Konzert- und Theaterbesuche, Beschäftigung im Bereich Musik u.a.)

## **6. Internationale Zusammenarbeit**

Von internationaler Seite besteht ein hoher Bedarf an Information zum Musikleben in Deutschland. Angesichts der Vielfalt und Komplexität des deutschen Musiklebens und seiner im internationalen Vergleich gut ausgebauten Infrastruktur richten sich die Erwartungen sowohl auf die Breite des Informationsangebots als auch auf die Erschließung spezieller Themenfelder. Als Mitglied der International Association of Music Information Centres (IAMIC), der Musikinformationszentren aus über 40 europäischen und außereuropäischen Ländern angehören, bringt das MIZ Aspekte des deutschen Musiklebens in den internationalen Austausch ein. Umgekehrt eröffnen sich dem MIZ über die Verbindung mit den anderen nationalen Musikinformationszentren, die über umfangreiche Datensammlungen und detaillierte Kenntnisse der Strukturen ihres Musiklebens verfügen, unmittelbare Zugänge zum Musikleben anderer Länder.